

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 11 (1909)
Heft: 4

Artikel: Zweiter Nachtrag zu dem Artikel über bernische Feuerspritzen
Autor: Fluri, Ad.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweiter Nachtrag zu dem Artikel über bernische Feuerspritzen.

(S. Anzeiger IX. Bd. 1907, pag. 341 ff. und X. Bd. 1908, pag. 256.)

1650, März 6. Uß jr gnaden zūghuß hat h. schultheiß *Baumgartner* zu machung einer fürsprützen an mettall empfangen 3 q und an zinn 1 q. — Mr *Andres Sprüngli* zū einem kessel zu schaffung einer sprützen uß jr gn. zūghuß an kupffer empfangen 106 fl.

(Zeugwart-Rechnung)

1650, April 1. Zedel an mh. teutsch seckelmeister und venner mitt den meisteren rohtgiesser handtwerchs und h. alt schultheiß *Adrian Boumgarter* umb die ihnen angefrömbten feürsprützen uffs gnißlichst zu tractieren und des lohnes halber überein zekommen.

Zedel an mh. zūgherrn von Wattenwyl.

(Rats-Manual 105/216)

1650, Nov. 9. Übersickte ich h. alt schultheiß *Baumgartner* uff rechnung an der großen feührsprützen 666 fl 13 ß 4 δ.

(Seckelmeister-Rechnung)

1651, Juli 5. Zalt ich Mr *Andres Oht*, dem hufschmid, wägen er zwey wägelin zu beiden nüwen füwr sprützen (die obige und die Anz. IX, S. 349 erwähnte) beslagen, 72 fl 13 ß 4 δ.

(Zeugherren-Rechnung)

1652, April 10. Mr *Andres Sprüngli*, dem kupferschmid, um sin Arbeit, so er an der grossen feüwrsprützen gemacht, 200 fl.

(Zeugherren-Rechnung)

1652, April 27. Mr *Hans Rickli* wägen er die zwo großen füwrsprützen gemontiert 47 fl 4 ß 8 δ.

(Zeugherren-Rechnung)

1654, Februar 20. Ist uß bevelch gegen zinnige musteren zu der großen fürsprützen, welche h. *Adrian Baumgartner* gemacht, an gemeinem zinn zertuschet worden 186 fl.

(Zeugwart-Rechnung)

1656, Oktober 29. Empfacht uß jr gn. zeüghauß Mr *Hans Gerber*, der Rohtgiesser, wegen der Nürenbergischen sprützen, so unnütz war, an metall 80 fl.

(Zeugwart-Rechnung)

1657, März 28. *Hans Gerber*, der rohtgießer, durch verbesserung der alten Nürenbergischen sprützen an neüw gegoßnen grippelten röhren arm, sampt 10 strauben darzu geliffert, so gewogen 104 $\frac{1}{2}$ fl.

(Zeugwart-Rechnung)

1679, Juni 4. Dem rothgießer *Gerber* alhie ist für ein fürsprützen vermog oberkeithen befehls entrichtet worden 360 fl.

(Seckelmeister-Rechnung)

1680, September 7. Über das schriftliche widerbringen mh. teutsch seckelmeister und venner und uß denen darin enthaltenen guten gründen und considerationen finden mgh., daß für dißmalen sie des mr. *Marti Scheitlins* von St. Gallen angeboten diensten zu besserer einrichtung des wasserwärks bey Königs brunnen nit bedörfftig, allermaßen sie sich gegen in, Scheitli, nit einlassen wellen. (R. M. 189/69).

1680, September 14. Zedul an herren seckelschreiber Lehrber über den heüt von mh. zeugherr Mey beschechenen anzug, wie daß er gestrigen tags lauth ihr gn. bevelchs diejenige feüwrsprützen, welche *Marthi Scheidtl* gemacht, durch den hrn. ingenieur Willading und herrn rothgießer Zender besichtigen und fragen lassen, was dieselbige etwan wehrt sein möchte, habent dieselbige erachtet und gefunden, daß ihme dafür wohl anstat seiner zuvor geforderten 200 thallern 150 thaller könne und möge bezahlt werden. Nachdem nun ir gnaden sich resolviert, diese sprützen umb solchen preiß anzenemmen, habent dieselbigen ihme hiemit bevelchen wollen, ihme, Scheidtl, dafür dise accordierte 150 thaller darzugeben.

(R. M. 189/96)

1680. Dem Mr *Marti Scheidtlin* von St. Gallen umb ein feuwr-sprützen vermog raht zedels bezalt 150 thaler = 600 fl. (S-R.)

1681, Aug. 31. Mr *Abraham Gerber*, dem rothgiesser umb 6 sprützen auff die vestung Aarberg lauth jr gn. bevelchs zahlt 223 kronen = 743 fl 6 ß 8 ø.

(Seckelmeister-Rechnung).

1688, August. Herrn Amman Willading ist vermog deßhalb eingelangten rahtsbevelchs zu erkauffung dreyer feüwr-sprützen, so hinfürs auf dem rahthaus verbleiben sollen, zugestellt worden 600 fl. (Seckelmeister-Rechnung)

NB. Die Notizen aus den Zeughaus-Rechnungen sind mir von Herrn Dr. A. Zesiger gütigst mitgeteilt worden. Von Herrn P. Kasser, Gerichtspräsident in Aarwangen, dessen reichhaltige Geschichte des Amtes und des Schlosses Aarwangen im Druck erschienen ist, werde ich auf folgenden Passus der Amtsrechnung aufmerksam gemacht.

1690/91. Weilen das Schloß mit keiner Fürsprützen versehen, als habe von *Adam Eigenherr von Zürich*, so deren etliche von ungefahr hier vorbey getragen, zwey erkaufft den 22. Martii mit 4 kronen 20 batzen thut an ø 16 fl.

Wohl mit Recht vermutet Herr Kasser, die 1690 in Bern feilgebotene „gar bequemen gattung höltzener feür sprützen“ sei ebenfalls Eigenherr'sches Fabrikat gewesen. Im Jahr 1703/04 wurden die Aarwangersprützen von Adam Eigenherr repariert. Sie werden im Inventar von 1738 als „ein paar hölzerne Feuwr-sprützen“ erwähnt und sind offenbar die gleichen, von denen es in der Amtsrechnung 1762 heißt: „die im obrigkeitlichen Inventario eingeschriebenen hölzernen Handfeüwr-sprützen zu denen Camminen, so lang ohnbrauchbar gewesen, widerumb in brauchbaren Stand zu stellen.“ (S. 390)

Ad. Fluri.

Das Schwert Karls des Kühnen von Burgund.

Im Anzeiger für Schweiz Altertumskunde V 202 erwähnt Dr. J. Kaiser in Regestenform die Schenkung des Schwertes Karls des Kühnen, das er zu Nancy getragen, sowie von Sporen eines Grafen von Habsburg. Ich hatte schon früher einen Auszug dieser Urkunde veröffentlicht (Albrecht von Bonstetten, Frauenfeld 1889, S. 88 A.) und die Urkunde selber im Wortlaute herausgegeben in meiner Ausgabe von Bonstettens Briefwechsel: Quellen zur Schweizer Geschichte, Band XIII, 140–41. Basel 1893. Wer sich um diese Schenkung interessiert, der kann sich dort umsehen.

A. Büchi.

